

RAVULA ¹

I. Malayalam-Schrift

യേരവ്വ - Yēravā ²

¹ andere Bezeichnungen: Adiya, Yerava

² anderer Eigenname: /Ādiyā/

Vokalzeichen und -diakritika									
Schrift ¹	Name ²	Laut	ts.	Schrift ¹	Name ²	Laut	ts.		
അ	- ³	'e:ka:rəm	ɛ~ə	a	എ	െ	'e:ka:rəm	ɛ	e
ആ	ാ	'a:ka:rəm	a:	ā	ഏ	േ	'e:ka:rəm	e:	ē
ഇ	ി	'ika:rəm	ɪ	i	ഒ	ൊ	'o:ka:rəm	ɔ	o
ഈ	ീ	'i:ka:rəm	i:	ī	ഓ	ോ	'o:ka:rəm	o:	ō
ഉ	ു	'oka:rəm	ʊ	u	ഔ	ൌ ⁴	'enosva:rəm	(m) ⁴	m̄
ഊ	ൂ	'u:ka:rəm	u:	ū	ഘ	ൗ ⁵	'ʃɛndrək:ɛlə	–	–

¹ siehe unten Anmerkung 5

⁴ siehe unten Anmerkung 8

² siehe unten Anmerkung 6

⁵ Zeichen für Vokallösigkeit, meist im Wortinneren; siehe dazu auch unten Anmerkung 9

³ siehe unten Anmerkung 7

Konsonantenzeichen ¹											
Schrift	Name	Laut ²	ts.	Schrift	Name	Laut ²	ts.	Schrift	Name	Laut ²	ts.
ക	'kəka:rəm	k	k	ക	'dʰəka:rəm	dʰ~d	dh	ഭ	'bʰəka:rəm	bʰ~b	bh
കി ³		-k	-k	ണ	'ŋəka:rəm	ŋ	ṅ	മ	'məka:rəm	m	m
ഖ	'kʰəka:rəm	kʰ~k	kh	ങ		-ŋ	-ṅ	യ	'jəka:rəm	j	y
ഗ	'gəka:rəm	g	g	ത	't̪əka:rəm	t̪	t	ര	'rəka:rəm	r~r	r
ഘ	'gʰəka:rəm	gʰ~g	gh	ഥ	't̪ʰəka:rəm	t̪ʰ~t	th	റ		-r	-r
ങ	'ŋəka:rəm	ŋ	ṅ	ദ	'd̪əka:rəm	d̪	d	ല	'ləka:rəm	l	l
ച	'cəka:rəm	c	c	ധ	'd̪ʰəka:rəm	d̪ʰ~d̪	dh	ൽ		-l	-l
ഛ	'cʰəka:rəm	cʰ~c	ch	ന	'n̪əka:rəm	n; ṅ- ⁴	n	വ	'vəka:rəm	v~w	v
ജ	'jəka:rəm	j	j	ൻ		-ṅ	-ṅ	ശ ⁵	'ɕəka:rəm	ɕ~ʃ	ś
ശ	'ʃəka:rəm	ʃ ⁵ ~ʃ	jh	ന്ന		ṅ:~n:	nn	ഷ ⁵	'ʂəka:rəm	ʂ~ʃ	ṣ
ര	'rəka:rəm	r	ṛ	പ	'pəka:rəm	p	p	സ	'səka:rəm	s	s
ട	't̪əka:rəm	t̪	t̪	ഫ	'pʰəka:rəm	pʰ~p	ph	ഹ ⁵	'həka:rəm	h~h	h
ഠ	't̪ʰəka:rəm	t̪ʰ~t̪	t̪ʰ	ഫ്		f	f	ള	'ləka:rəm	l	l̥
ഡ	'd̪əka:rəm	d̪	d̪	ബ	'bəka:rəm	b	b	ൾ		-l̥	-l̥

- ¹ siehe unten die Anmerkungen 7 und 9
² siehe unten Anmerkung 10
³ im Wort- und Silbenauslaut

- ⁴ im Wortanlaut
⁵ nur in Lehnwörtern und fremdsprachigen Eigennamen

Anmerkungen:

1. Klassifikation: Drawidische Sprachen > Süd-Drawidisch > Tamil-Kannada > Tamil-Kota > Tamil-Toda > Tamil-Irula > Tamil-Kodagu > Tamil-Malayalam > Malayalamoid-Sprachen (Malayalam-Sprachen) > Ravulisch.
2. Status: Ravula hat als nur lokale Umgangssprache keinen offiziellen Status.
3. Verwendung: Im indischen Bundesstaat Kerala wird für Ravula bevorzugt die dortige Malayalam-Schrift verwendet.
4. Schreibweise: Die Malayalam-Schrift verläuft von links nach rechts.
5. Alle links aufgeführten Vokalzeichen stehen am Wortanfang (und nach Vokalen); die rechts aufgeführten werden dagegen als diakritische Zeichen nur in Verbindung mit Konsonantenzeichen verwendet.
6. Die Vokalnamen betreffen nur die selbständigen Vokalzeichen. Die Vokaldiakritika bilden mit ihren zugehörigen Konsonanten einen gemeinsamen Silbennamen.
7. Den Konsonantenzeichen haftet (als inkorporiert) – soweit sie nicht mit einem angehängten (diakritischen) Vokalzeichen versehen sind – jeweils das einfache /a/ [e~ə] an, das in mehrsilbigen Wörtern an zweiter Stelle oft reduziert wird oder ganz stumm bleibt.
8. Das Zeichen „Anusvāram“ /ṁ/ steht nur im Silben- und Wortauslaut. Innerhalb eines Wortes assimiliert seine Aussprache mit der Lautbildung des nachfolgenden Konsonanten (z.B.: /ṁg/ = [ŋg]; /ṁc/ = [tʃ]; /ṁḍ/ = [ɳḍ]; ṁt/ = [nt]).
9. Gehen einem Konsonantenzeichen mit Vokalwert ein oder mehrere vokallose Konsonanten voraus, so werden in traditioneller Schreibung – vor allem von Lehnwörtern aus dem Sanskrit – die vorausgehenden Konsonantenzeichen vertikal bzw. in vielfältigen Variationen miteinander verschmolzen (sog. Ligaturen, „clusters“). Diese kommen am Wortanfang nur in Lehnwörtern vor, wobei oft ein (nicht geschriebener) Zwischenvokal [ə] eingeschoben wird. Zur technischen Herstellung von Ligaturen wird bei Computer-Schriftarten (Fonts) das Zeichen „Candrakkala“ (oder „Virāma“) verwendet.
In der modernen Schreibung werden die Konsonantenzeichen auch bei Vokallostigkeit meist nebeneinander gesetzt, da die vielfältigen Ligaturen über die Tastaturen technischer Schreibgeräte in der Regel nicht erfasst werden können; die Vokallostigkeit wird dann mit dem Zeichen „Candrakkala“ (oder „Virāma“) gekennzeichnet.
10. Die in der Tabelle wiedergegebene Aussprache der aspirierten Plosivlaute bezieht sich im Ravula weitgehend nur noch auf die Aussprache von Lehnwörtern aus dem Sanskrit und anderen indischen Sprachen. Die moderne Aussprache unterscheidet dagegen weitgehend nicht mehr zwischen nicht-aspirierten und aspirierten Plosivlauten
11. Verwendete Schriftart (Font): „Nirmala UI“.

RAVULA

II. Kannada-Schrift

ಯೇರವಾ – Yēravā

Vokalzeichen und -diakritika

Schrift ¹	Name ²	Laut	ts.	Schrift ¹	Name ²	Laut	ts.	
ಅ	₃	'e:ka:re	ɛ~ə	ಅ	ೆ	'e:ka:re	ɛ	e
ಆ	ಾ	'a:ka:re	a:	ಏ	ೇ	'e:ka:re	e:	ē
ಇ	ಿ	'i:ka:re	i	ಓ	ೋ	'o:ka:re	ɔ	o
ಈ	ೀ	'i:ka:re	i:	ಒ	ೋ	'o:ka:re	o:	ō
ಉ	ು	'o:ka:re	ɔ	ಋ	ೠ ⁴	'enɔsɔ:re	(m) ⁴	m̄
ಊ	ೂ	'u:ka:re	u:	ಌ	಍ ⁵	'ʃɛɳɖrək:ɛɛ	–	–

¹ siehe unten Anmerkung 3

² siehe unten Anmerkung 4

³ siehe Anmerkung 7 zu obiger Tabelle I.

⁴ siehe Anmerkung 8 zu obiger Tabelle I.

⁵ Zeichen für Vokallösigkeit; siehe dazu auch Anmerkung 9 zu obiger Tabelle I.

Konsonantenzeichen ¹

Schrift	Name	Laut ²	ts.	Schrift	Name	Laut ²	ts.	Schrift	Name	Laut ²	ts.
ಕ	'keka:re	k	k	ಡ	'ḍeka:re	ḍ	ḍ	ಬ	'beka:re	b	b
ಖ	'k ^h eka:re	k ^h ~k	kh	ಢ	'ḍ ^h eka:re	ḍ ^h ~ḍ	ḍh	ಭ	'b ^h eka:re	b ^h ~b	bh
ಗ	'geka:re	g	g	ಣ	'ṇeka:re	ṇ	ṇ	ಮ	'meka:re	m	m
ಘ	'g ^h eka:re	g ^h ~g	gh	ತ	'ṭeka:re	ṭ	t	ಯ	'jeka:re	j	y
ಜ	'ṇeka:re	ṇ	ṇ	ಥ	'ṭ ^h eka:re	ṭ ^h ~ṭ	ṭh	ರ	'reka:re	r~r	r
ಚ	'ceka:re	c	c	ದ	'ḍeka:re	ḍ	d	ಲ	'leka:re	l	l
ಛ	'c ^h eka:re	c ^h ~c	ch	ಧ	'ḍ ^h eka:re	ḍ ^h ~ḍ	ḍh	ವ	'veka:re	v~w	v
ಜ	'jeka:re	ʃ	j	ನ	'ṇeka:re	n; ṇ ³	n	ಶ ⁴	'ṣeka:re	ɕ~ʃ	ś
ಝ	'j ^h eka:re	ʃ ^h ~ʃ	j ^h	ನ್	'ṇeka:re	ṇ; ~n:	nn	ಷ ⁴	'ṣeka:re	ʃ~ʃ	ṣ
ಞ	'ṇeka:re	ṇ	ṇ	ಪ	'peka:re	p	p	ಸ	'seka:re	s	s
ಟ	'ṭeka:re	ṭ	ṭ	ಫ	'p ^h eka:re	p ^h ~p	ph	ಹ ⁵	'hika:re	ɦ~h	h
ಠ	'ṭ ^h eka:re	ṭ ^h ~ṭ	ṭh	ಫ	'peka:re	f	f	ಳ	'leka:re	ʎ	!l

¹ siehe die Anmerkungen 7 und 9 zu obiger Tabelle I.

² siehe Anmerkung 10 zu obiger Tabelle I.

³ im Wortanlaut sowie vor /d, t/

⁴ nur in Lehnwörtern und fremdsprachigen Eigennamen

Anmerkungen:

1. Verwendung: Im indischen Bundesstaat Karnataka wird für Ravula bevorzugt die dortige Kannada-Schrift

verwendet.

2. Schreibweise: Die Kannada-Schrift verläuft von links nach rechts.
3. Alle links aufgeführten Vokalzeichen stehen am Wortanfang (und nach Vokalen); die rechts aufgeführten werden dagegen als diakritische Zeichen nur in Verbindung mit Konsonantenzeichen verwendet.
4. Die Vokalnamen betreffen nur die selbständigen Vokalzeichen. Die Vokaldiakritika bilden mit ihren zugehörigen Konsonanten einen gemeinsamen Silbennamen.
5. Verwendete Schriftart (Font): „Nirmala UI“.

Quellen:

- ① Wikipedia The Free Encyclopedia; https://en.wikipedia.org/wiki/Ravula_language; 2020
- ② Glottolog; <http://glottolog.org/resource/languoid/id/ravu1237>; 2020
- ③ Ethnologue – Languages of the World; 17th Edition (2014) by M. Paul Lewis, Gary F. Simons, and Charles D. Fennig; <http://www.ethnologue.com/language/yea>

Zur Malayalam-Schrift allgemein:

- ④ Simon Ager, Omniglot – a guide to written languages; <https://www.omniglot.com/writing/malayalam.htm>; 2020
- ⑤ Wikipedia Die freie Enzyklopädie; <https://de.wikipedia.org/wiki/Malayalam-Schrift>; 2020
- ⑥ Wikipedia The Free Encyclopedia; https://en.wikipedia.org/wiki/Malayalam_script; 2020
- ⑦ Peter T. Daniels and William Bright, The World's Writing Systems; New York/Oxford 1996

Zur Kannada-Schrift allgemein:

- ⑧ Simon Ager, Omniglot – a guide to written languages; <http://www.omniglot.com/writing/kannada.htm>; 2020
- ⑨ Wikipedia The Free Encyclopedia; https://en.wikipedia.org/wiki/Kannada_alphabet; 2020
- ⑩ Wikipedia Die freie Enzyklopädie; <https://de.wikipedia.org/wiki/Kannada-Schrift>; 2020
- ⑪ Peter T. Daniels and William Bright, The World's Writing Systems; New York/Oxford 1996